



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Gemeinnützigen Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

Mai 2011

Aus dem Inhalt

Jubilar-Ehrung 2011	2
Digitales Fernsehen in der „Freien Scholle“	3
Tschüss Herr Petersohn	4
Das 6. Skatturnier	6
Terminkalender 2011	7
Bericht der Baukommission	8
Neues aus der AWO-Kita „Freie Scholle“	9
Aus der Siedlung Alt-Wittenau	10
Ein erneutes Wintermärchen in Berlin	14
Der Hausruf des DRK (Deutsches Rotes Kreuz)	15

Nach dem langen, schneereichen Winter war die Freude auf den Frühling und auf das Erwachen der Natur besonders groß. Was gibt es Schöneres, als bei einem Spaziergang an der frischen Luft neue Kräfte zu sammeln. Auch in diesem Jahr war die Kirschbaumblüte im Steilpfad ein ganz besonderer Genuss.





SCHOLLENJUBILARE WURDEN GEEHRT

Eine höchst angenehme Aufgabe hatten die beiden Vorstandsmitglieder der „Freien Scholle“ am 30. und 31. März zu erfüllen. Sie ehrten 53 Baugenossinnen und Baugenossen, die vor 50 Jahren - nämlich 1961 - als Genossenschaftsmitglied beim Amtsgericht Charlottenburg in die „Liste der Genossen“ eingetragen worden sind.

Um dem erfreulichen Anlass einen passenden Rahmen zu geben, fanden diese Ehrungen bei einem gemütlichen Beisammensein mit Kaffee und Kuchen im Schollenkrug statt. Zur Einstimmung erinnerten Jürgen Hochschild und Jörg Schmidt an aktuelle

Ereignisse des damaligen Zeitgeschehens.

Besonders spannend wurde der Nachmittag dann, als die Jubilare selbst die „Berichterstattung“ übernahmen und viele interessante Geschichten aus der guten, alten Zeit erzählt wurden.



Die stolzen Jubilare auf einen Blick.
(Foto: Eva Schmidt)

Wir gratulieren zur 50-jährigen Mitgliedschaft in der Genossenschaft den Baugenossinnen und Baugenossen (Eintrittsjahr 1961):

Becker	Günter	Mietke	Georg
Beetz	Waltraut	Müller	Margit
Brandt	Gerda	Peters	Gabriella
Bräsecke	Günter	Prehn	Manfred
Dallmann	Wolfgang	Rienas	Jutta
Frank	Renate	Riewe	Ingrid
Frank	Klaus-Dieter	Ringe	Evelyne
Garbe	Dietrich	Saalmann	Herta
Gojowy	Werner	Schramm	Heinz
Hahn	Erwin	Schumann	Siegrid
Hanke	Johanna	Seiler	Günter
Hartfiel	Joachim	Sonnemann	Klaus
Hasler	Günter	Strauß	Anneliese
Hellwig	Klaus	Toppel	Heinz
Henning	Gerhard	Triller	Klaus-Dieter
Henning	Gisela	Triller	Helga
Jaenicke	Ruth	Völz	Rudi
Jaenicke	Rudolf	Wagenfeldt	Ursula
Jordan	Hannelore	Walter	Horst
Kaiser	Olaf	Westphal	Margarete
Küter	Horst	Wiegert	Albert
Kutschka	Ingrid	Wilde	Helga
Laabs	Helmut	Winterberg	Erika
Latkowski	Hertha	Wolff	Rainer
Lehmann	Siegfried	Zank	Herbert
Markewsky	Bernd	Zastrau	Hans-Werner
Matuszek	Georg		



Alle Jubilare erhielten den Ehrentaler der „Freien Scholle“. (Foto: Eva Schmidt)



REAKTION DER JUBILARE

Sehr geehrter Herr Hochschild,

aus Anlass der Ehrung für 50-jährige Mitgliedschaft in der „Freien Scholle“ noch einmal unseren herzlichen Dank für die gelungene Veranstaltung und ganz besonders für die schönen Fotos, die sie uns geschickt haben.

*Mit freundlichen Grüßen
W. H. Gojowy*

An den Vorstand

Wir waren sehr überrascht, dass Sie so viel Zeit und Mühe aufgewandt haben, um die Ehrung der Jubilare mit dieser gemütlichen und interessanten Feierstunde zu begehen. Ein ganz herzliches „Dankeschön“ – auch für die Fotos.

*Mit freundlichen Grüßen
Joachim und Ursula Hartfiel*

Sehr geehrte Baugenossinnen und Baugenossen!

Ich möchte mich hiermit noch einmal bei den Verantwortlichen für den gelungenen Jubiläumsabend und für die schönen Bilder bedanken.

*Mit freundlichen Grüßen
Margarete Westphal*

TELE COLUMBUS: GÜNSTIG FERNSEHEN, SURFEN UND TELEFONIEREN ÜBER DEN KABELANSCHLUSS

Die „Freie Scholle“ hat sich für die Fortsetzung der langjährigen bewährten Partnerschaft mit dem Kabelnetzbetreiber Tele Columbus entschieden und zum 1. Juli 2011 den digitalen Kabelanschluss vertraglich vereinbart. Über diesen Kabelanschluss können Nutzer analog und digital fernsehen, Radio hören, mit Hochgeschwindigkeit im Internet surfen und zur Flatrate unbegrenzt kostenlos ins deutsche Festnetz telefonieren.

Um das Kabelnetz für die neuen Dienste Internet und Telefonie vorzubereiten, wird die Netzinfrastruktur für einen Frequenzbereich von 862 MHz erweitert und mit aktivem Rückkanal aufgerüstet. Außerdem werden die Hausverteilanlagen in den Kellerbereichen erneuert. Ein Zutritt zu den Wohnungen ist nicht erforderlich. Im Mai und Juni 2011 kann es während dieser Arbeiten am Umschalttag werktags zwischen 8 bis 17 Uhr zu kurzzeitigen Ausfällen beim Radio- und Fernsehempfang kommen.

Die „Freie Scholle“ informiert alle Nutzer rechtzeitig über die geplanten Umschalttermine und die damit verbundenen Maßnahmen per Hausausgang. Darüber hinaus finden wahrscheinlich auch noch Infoveranstaltungen im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Diese Termine werden wir rechtzeitig bekanntgegeben.

Ab dem 1. Juni 2011 erreichen Sie den Tele Columbus Medienberater Uwe Tismar während der Geschäftszeiten der „Freien Scholle“ (Montag 10 bis 12 Uhr, Mittwoch 14 bis 17 Uhr, Freitag 10 bis 12 Uhr) für alle Fragen zum digitalen Kabelanschluss im Büro der Genossenschaft.

Der Umstieg auf die Multimedia-Angebote via Fernsehkabel macht bestehende DSL- und Telefonanschlüsse überflüssig. Bei Nutzern der „Freien Scholle“, die diese Angebote ab dem 1. Juli 2011 nutzen wollen, tauscht Tele Columbus kostenfrei die vorhandene Fernsehdose gegen die Multimedia-Dose aus. Bei der Multimediadose handelt es sich um eine TV-Buchse mit drei Anschlüssen, über die sich künftig gleichzeitig fernsehen und Radio hören, im Internet surfen und telefonieren lässt.

Beim TV-Empfang über den Kabelanschluss von Tele Columbus haben die Genossenschaftsmitglieder die Wahl, ob sie analoges oder bereits digitales und hochauflösendes Fernsehen nutzen wollen. Immer mehr Zuschauer entscheiden sich heute für den modernen digitalen TV-Standard, denn die Vorteile sind groß: eine fantastische Bild- und Tonqualität sowie viel, viel mehr Programme zur Auswahl. Der hochauflösende Standard HDTV

(High-DefinitionTelevision) ist ein spezielles digitales Format, bei dem sich die Bilder aus fünfmal mehr Bildpunkten als beim herkömmlichen Fernsehen zusammensetzen. Dadurch ist HDTV deutlich schärfer und der Zuschauer hat den Eindruck, als ob er „live“ dabei wäre.

Im Einstiegspaket HD-DigitalTV Basic sind mehr als 40 private Sender in digitaler Qualität verfügbar – darunter die hochauflösenden HD-Programme von RTL, VOX, ProSieben, Sat.1, kabel eins und SPORT1. Darüber hinaus stehen über den Kabelanschluss von Tele Columbus auch die frei empfangbaren öffentlich-rechtlichen HD-Programme sowie die HD-Sender der Bezahlplattform Sky zur Verfügung. Für den perfekten Bildgenuss sorgt neben einem Full-HD oder HD-ready TV-Bildschirm ein geeigneter HD-Receiver, den Tele Columbus kostengünstig bereitstellt. Für moderne Fernsehgeräte mit eingebautem CI+-Schacht ist alternativ auch ein CI+-Modul erhältlich.

In der Betriebskostenabrechnung ändert sich der bisherige Beitrag für den Fernsehempfang nicht.

Genossenschaftsmitglieder, die digitales und hochauflösendes Fernsehen nutzen möchten, zahlen lediglich die Mehrkosten für den HD-Digital-Receiver oder das CI+-Modul.



Fortsetzung: Tele Columbus

Die neue Vereinbarung mit Tele Columbus und die bevorstehende Signalumstellung zum 1. Juli 2011 haben Auswirkungen auf die Genossenschaftsmitglieder, die bisher bereits ein digitales Zusatzangebot zu ihrem Kabelanschluss gebucht haben. Die Verträge werden zum Umstellungstermin beendet, die entsprechenden Mitglieder erhalten rechtzeitig ein attraktives neues Angebot. Detaillierte schriftliche Informationen folgen in Kürze.

Genossenschaftsmitglieder, die einen Digital-TV-Vertrag mit dem Pay-TV-Sender Sky abgeschlossen haben, erhalten von Sky eine neue SmartCard und können diese Dienste dann wie gewohnt und ohne Einschränkung weiter nutzen.

Auch beim Internet sorgt Tele Columbus für Höchstleistungen: Im multime-

dialen Kabelnetz sind Internetgeschwindigkeiten von bis zu 100 Megabit pro Sekunde möglich. Für Nutzer mit geringerem Bandbreitenbedarf stehen Tarife mit 16, 32 oder 50 Megabit pro Sekunde zur Verfügung. Alle Internetanschlüsse können günstig mit einer Telefon-Flatrate kombiniert – oder mit dem digitalen Free- und PayTV-Angebot zum attraktiven Triple Play Paket erweitert werden.

Service und Beratung auf einen Blick:

Tele Columbus Medienberater Uwe Tismar können Sie für ein persönliches Beratungs- und Vertragsgespräch kontaktieren. Er entwickelt gemeinsam mit Ihnen eine maßgeschneiderte Lösung und kommt auf Wunsch auch zu Ihnen nach Hause.

Besuchen Sie auch den Tele Columbus Shop Schöneberg in der Großgörschenstraße 39 in 10827 Berlin: Hier haben Sie die Möglichkeit, die Produkte zu testen und die Bildqualität von analogem, digitalem und hochauflösendem Fernsehen unmittelbar zu vergleichen.

Die Öffnungszeiten: Montag: 9 bis 17 Uhr, Dienstag: 9 bis 18 Uhr, Donnerstag: 9 bis 17 Uhr und Freitag: 9 bis 13 Uhr.

Für Fragen und Terminvereinbarungen erreichen Sie Herrn Tismar telefonisch unter 030/848 544 430, mobil: 0179/1241308 oder per E-Mail: u.tismar@kvg-kabeltv.de.

Weitere Informationen zur Tele Columbus Gruppe erhalten Sie im Internet unter www.telecolumbus.de.

ABSCHIED VON HERRN PETERSOHN

Am 15. Dezember 2010 wurde unser langjähriger Mitarbeiter, Herr Lothar Petersohn, in den wohlverdienten Ruhestand verabschiedet. Nach über 30 Jahren Tätigkeit für die „Freie Scholle“ ist er aus dem Büroteam ausgeschieden. Er wird der Genossenschaft allerdings als Hausbesorger für die Siedlung Rosentreterpromenade noch möglichst lange erhalten bleiben.

Im Rahmen eines gemeinsamen Mittagessens bedankte sich der Vorstand für die sehr engagierte Arbeit über drei Jahrzehnte hinweg. Als Anerkennung und Auszeichnung erhielt Herr Petersohn den silbernen Ehrentaler der „Freien Scholle“.

Wir wünschen Herrn Petersohn noch viele Jahre bei bester Gesundheit, damit er endlich die Dinge genießen kann, die er während des Berufslebens aus zeitlichen Gründen nicht geschafft hat.



Vorstandsmitglied Jörg Schmidt verliest den Text der Ehrenurkunde anlässlich der Verleihung des Silbernen Ehrentalers der „Freien Scholle“

SCHACHTURNIER IN DER JUGENDFREIZEITSTÄTTE



Wie man an den Gesichtern sieht, war es für einige Teilnehmer besonders anstrengend.



Nach 5-stündigem Kampf stand der Sieger fest. Der Baugenosse Wilfried Müller mit dem Wanderpokal.

(Fotos: Mario Schmidt)



Im November 2010 trafen sich zum 24. Mal schachbegeisterte Schollaner zum alljährlichen Schachturnier in der Jugendfreizeitstätte. Einige Teilnehmer waren auch 1987 – damals noch im jugendlichen Alter – bei der Premiere dabei. Spannend bis zum Schluss

wurde über 5 Stunden um den begehrten Wanderpokal an den Brettern gekämpft. In diesem Jahr konnte ihn der Baugenosse Wilfried Müller bei der Siegerehrung in Empfang nehmen. Sponsoren hatten für alle Teilnehmer wertvolle Sachpreise zur Verfügung

gestellt. Für das nächste Schachturnier können Sie sich jederzeit gerne anmelden. Der Turnierleiter Christian Marquardt (Tel. 438 000 19) freut sich über jeden neuen Schachfreund.

ÜBERLASSUNGSBEDINGUNGEN FÜR GÄSTEWONUNGEN

- Die Gästewohnungen werden nur Mitgliedern der Genossenschaft überlassen. Die Nutzung der Gästewohnung ist ausschließlich für die Gäste der Mitglieder bestimmt.
- Das Mitglied ist für die Genossenschaft vertraglicher Partner und damit verantwortlich für die korrekte Abwicklung der Buchung sowie für eine saubere, unbeschädigte und vollständige Rückgabe der Wohnung.
- Die Buchungen müssen schriftlich erfolgen. Der Beginn und das Ende der Nutzung von Gästewohnungen müssen auf einen Werktag (Montag bis Freitag) fallen. An Wochenenden und Feiertagen können keine Schlüsselübergaben stattfinden. Die Höhe der Nutzungsgebühr richtet sich nach der Anzahl der Übernachtungen.
- Die Benutzungsgebühr beträgt pro Übernachtung für eine kleine Gästewohnung (2–3 Personen-Wohnung) 30,- Euro und für eine große Gästewohnung (bis 4 Personen) 35,- Euro. Diese Gebühren sind unabhängig von der Anzahl der übernachtenden Gäste. Die Maximalbelegung der Apartments darf nicht überschritten werden. Die Benutzungsgebühr wird nach der Überlassung vom Konto des Mitgliedes eingezogen. Sie beinhaltet 7 % Umsatzsteuer.
- Wenn Sie Ihre Buchung weniger als 10 Tage vor dem Nutzungsbeginn absagen oder ändern, wird von uns ein Verwaltungskostenbeitrag in Höhe eines Übernachtungsentgelts erhoben.
- Eine Haftung für Personen oder Sachschäden durch die Genossenschaft im Zusammenhang mit der Nutzung der Gästewohnung ist ausdrücklich ausgeschlossen.
- Liegen Gründe vor, die eine Nutzung der Gästewohnung unmöglich machen und die von der Genossenschaft nicht zu vertreten sind, bestehen keine Regressansprüche. Veranstaltungen von Parties oder anderen Geselligkeiten in der Gästewohnung sind nicht gestattet.
- Die Endreinigung der Gästewohnung obliegt grundsätzlich dem Mitglied.
- Dinge des täglichen Bedarfs wie Bettwäsche, Handtücher und Toilettenpapier sind mitzubringen!
- Das Rauchen in den Apartments ist zu unterlassen.
- Das Mitbringen von Tieren jeglicher Art ist nicht gestattet.



SKAT-TURNIER

„... 18, 20, passe ...“ hieß es am 11. Februar im Restaurant „Schollenkrug“. Die Arbeiterwohlfahrt Berlin Nord-West, der Skatclub „Freie Scholle“ und der Beirat luden wieder zum alljährlichen Skat-Turnier ein.

52 Spieler – 47 Männer und 5 Frauen – traten zu zwei Spielrunden à 36 Spiele an. Jeder Punkt war wichtig, denn zum Schluss ging es nicht nur um wertvolle Preise, die Hauptgewinne wurden von der Firma Hans Schnieber Gala-Bau gespendet, sondern auch um den Wanderpokal.

Nach fast fünf Stunden standen die Preisträger fest. Den dritten Platz belegte mit 2000 Punkten Kurt-Adolf Rademacher. Er erhielt einen Einkaufsgutschein der Firma Saturn im Wert

von 50,- Euro. Den zweiten Platz und damit den Einkaufsgutschein der Firma Saturn in Höhe von 150,- Euro bekam für 2051 Punkte der Baugenosse Heinz Jagemann. Für den ersten Platz bekam Bernd Schumacher den Wanderpokal und den Einkaufsgutschein der Firma Saturn. Er hatte 2346 Punkte. Das Gürkenglas wurde für 303 Punkte an den Baugenossen Andreas Kurth vergeben. Neben den drei Hauptgewinnen gab es weitere interessante Preise wie Bücher, Weine, Flaschenöffner, Akku- und LED Lampen

und Taschenmesser. Die Überschüsse des Skat-Turniers in Höhe von 340,30 Euro kommen der Sozialarbeit der Arbeiterwohlfahrt zu Gute.

Thomas Noebel



Der große Saal im Schollenkrug war wieder restlos besetzt ...



Gewinner des diesjährigen Skatturniers der Arbeiterwohlfahrt und des Beirates der „Freien Scholle“ wurde Bernd Schumacher mit 2346 Punkten. Es gratulieren Rainer Rheinsberg (AWO), Thomas Noebel (Beirat) und Jutta Schebsdat (Beirat).



... denn über 60 Schollaner hatten sich zum diesjährigen Skatturnier angemeldet.



Die Silbermedaille ging an Heinz Jagemann aus dem Erholungsweg. Er erspielte 2051 Punkte und war damit bester Schollaner.



35 Preise lagen auf dem „Präsente-Tisch“



TERMINE

- 1. Mai Garten- und Garagentrödelmarkt der „Freien Scholle“ in der Siedlung Tegel
- 18. Juni Kinderbusrundfahrt
- 23. Juni Vertreterversammlung
- ab 26. Juni Public Viewing aller Spiele der deutschen Nationalmannschaft bei der Fußball WM in der Jugendfreizeitstätte
- 25. Juni Info-Treff in der Siedlung Lübars und 50-jähriges Siedlungs-Jubiläum
- 28. Juni Informations- und Diskussionsabend in der Siedlung Alt-Wittenau
- 3. Juli Spaziergang mit dem Naturschutzbund Deutschland (NABU)
- 19. August Sommerfest AWO-Kita „Freie Scholle“
- 27./28. August Schollenfest
- 23./24. September Busausflüge
- 25. Oktober Informations- und Diskussionsabend in der Siedlung Tegel (südlicher Teil)
- 26. Oktober Informations- und Diskussionsabend in der Siedlung Tegel (nördlicher Teil)
- 27. Oktober Informations- und Diskussionsabend in der Siedlung Rosentreterpromenade
- 31. Oktober Halloween in der Jugendfreizeitstätte
- 11. November Laternenumzug in der Siedlung Tegel
- 4. Dezember Weihnachtsmarkt am Rundteil Egidystraße

Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder. Helfen Sie mit, Vandalismusschäden zu verhindern.

Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft in einer Wohnungsbaugenossenschaft.



BERICHT DER BAUKOMMISSION FÜR DAS JAHR 2010

In ihrer Sitzung am 24.02.2010 hat die Baukommission den Instandhaltungsplan für das Jahr 2010 zustimmend zur Kenntnis genommen. Das Budget war mit 2.100.000,00 € veranschlagt.

Den Schwerpunkt der Maßnahmen stellte die umfassende Fassadensanierung einschließlich der Erneuerung der Balkonseitenteile in der Siedlung Rosentreterpromenade dar. Nach erfolgter Information der Bewohner durch Rundschreiben vom 16.03.2010 wurde am 6.04.2010 mit den Arbeiten begonnen. Der geplante Abschluss, welcher für Ende August vorgesehen war, konnte eingehalten werden. Die Kostenüberschreitung von 31.000,00 € war durch zusätzliche Putzarbeiten an einigen Giebeln, am Heizhaus und am Schornstein bedingt. Die Endabrechnung zeigte eine Summe von 658.000,00 €. An dieser Stelle bedankt sich die Baukommission für die Unterstützung der Handwerker durch die Bewohner der Siedlung und ebenfalls für die Betreuung vor Ort durch unsere Architektin Frau Büttner. Das sich nunmehr darstellende Erscheinungsbild dieser Siedlung spricht für sich selbst und kann als Erfolg bezeichnet werden.

In der benachbarten Siedlung Alt-Wittenau wurde die im Vorjahr begonnene Runderneuerung durch die Fertigstellung der Arbeiten an den Grünanlagen und die Durchführung des Außenfensteranstrichs abgeschlossen. Für beide Maßnahmen wurde der Instandhaltungsetat 2010 mit ca. 130.000 € belastet.

Für beide oben genannten Instandhaltungsaktivitäten erhielt die „Freie Scholle“ Lob und Anerkennung nicht nur von den dort wohnenden Baugenossen sondern auch von anderen Baugenossenschaften und dem Bezirksamt Reinickendorf.

Wie jedes Jahr, waren die Instandhaltungsarbeiten an den Einfamilienhäusern wieder ein finanzieller Schwerpunkt. Die Gründe dafür wurden schon in den vergangenen Berichten der Bau-

kommission dargelegt. Im Jahr 2010 wurden neun Nutzungseinheiten überarbeitet, bei zwei weiteren werden sich die Arbeiten noch bis ins Jahr 2011 erstrecken. Insgesamt ist der Instandhaltungsetat mit 368.000,00 € belastet worden.

Weitere bauliche Aktivitäten im Bereich der außerordentlichen Instandhaltung waren:

- Spielplatzergänzungen in der Siedlung Lübars und an der Egidystraße 24/26 (ca. 7.000,00 €)
- malermäßige Instandsetzung der Treppenhäuser Waidmannsluster Damm 64/64A (ca. 12.500,00 €)
- Instandsetzung von 250 m Wirtschaftsweg im Bereich Moränenweg/ Talsandweg (ca. 18.000,00 €) und
- Erneuerung zweier Schornsteine am Schollenkrug (ca. 13.000,00 €)

Insgesamt ergibt sich eine Summe von 1.212.000 € für die außerordentliche Instandhaltung.

Schwerpunkte der laufenden Instandhaltung waren:

- Elektroanlagen ca. 150.000 €
- Tischlerarbeiten ca. 56.000 €
- Sanitäranlagen ca. 114.000 €

- Gartenbau und Spielplätze ca. 82.000 €
- Thermenwechsel ca. 100.000 € und
- Wartung Heizungsanlagen ca. 66.000 €.

Insgesamt wurden 900.000 € für die laufende Instandhaltung aufgebracht. Rechnet man noch die Kosten für die Schönheitsreparaturen und Instandhaltung der Waschküchen (ca. 4.600 €) sowie die laufenden Aufwendungen für den Regiebetrieb in Höhe von ca. 43.000 € hinzu, ergibt sich die stattliche Summe von 2.159,862,87 €.

Dies bedeutet, dass die Summe der gesamten Instandhaltungskosten gegenüber dem Jahr 2009 (2.003.710,27 €) erneut gesteigert werden konnte. Ein Dank an den technischen Bereich der „Freien Scholle“. Auch die Baukommission wünscht dem technischen Angestellten, Herrn Lothar Petersohn, alles Gute für den Ruhestand und begrüßt gleichzeitig seinen Nachfolger, Herrn Uwe Hille, im Team.

Mit baugenossenschaftlichem Gruß
Heinz Liepold
Vorsitzender der Baukommission

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das **aktuelle Quartalsquiz.**

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“

DER NIKOLAUS IN DER AWO-KITA „FREIE SCHOLLE“

Die große Nikolaus-Feier hat Tradition in der AWO-Kita „Freie Scholle“. Auch in diesem Jahr hatte die Leiterin der Kita, Frau Templin, ein umfangreiches Programm organisiert.

Nach einem gemütlichen Nikolausfrühstück wurden gemeinsam Weihnachtslieder gesungen und anschließend Geschenke verteilt. Das Vorstandsmitglied der „Freien Scholle“, Jürgen Hochschild, hatte für die Kita einen ganzen Sack voll Geschenke mitgebracht.

Im Anschluss an eine vorweihnachtliche Theateraufführung, die die Kinder mit großer Hingabe verfolgten, erhielt noch jedes Kind eine Süßigkeitentüte.



Bei den Weihnachtsliedern haben alle mitgesungen.



Beim Auspacken der Geschenke halfen alle Kinder.



SCHOLLEN-TREFF-WITTENAU

Um mit Erich Kästner zu beginnen (leicht abgewandelt):

*„Die Zeit geht mit der Zeit. Sie fliegt.
Kaum schrieb man zwei Gedichte,
ist schon ein viertel Jahr vorbei
und fühlt sich als Geschichte.“*

So komme ich mir vor, wenn ich jetzt von den vorweihnachtlichen Veranstaltungen im Jahr 2010 berichte. Aber so sei es.

Am 11. Dezember 2010 hatte der Beirat der Siedlung Rosentreterpromenade zu einem Advents-Brunch in die Räume des Schollen-Treff-Wittenau eingeladen. 15 Baugenossinnen und Baugenossen haben die Einladung angenommen und gemeinschaftlich und genossenschaftlich geschlemmt. Wie heißt es doch: Essen und trinken hält Leib und Seele zusammen und fördert die Gemeinschaft.

Am 14. Dezember hat der Beirat der Siedlung Alt-Wittenau zu seiner schon obligatorischen Adventsfeier mit Feuerzangenbowle, Würstchen mit Kartoffelsalat, Weihnachtsgebäck und einem Julklapp eingeladen. 20 Personen haben mitgemacht. Insbesondere der Julklapp ist immer wieder ein Anlass gemeinschaftlich zu lachen, zu frotzeln und sich zu wundern.

Am 18. Dezember fand wieder unsere Senioren-Weihnacht statt. 14 alleinwohnende, ältere Baugenossinnen waren der Einladung gefolgt und haben 2 schöne Stunden mit Kaffee, Kuchen, Süßigkeiten, Singen und Rätseln verbracht. Ein paar besinnliche Texte wurden natürlich auch gelesen.

Natürlich liefen auch unsere normalen Veranstaltungen im Schollen-Treff-Wittenau weiter, wie gehabt. Kaffeeklatsch, Spiele-Nachmittag, Skat, Tänze im Sitzen, Frauengruppe, Video-Abende und Bilderausstellung waren gut und regelmäßig besucht. Die meisten Gruppen haben noch ihre eigenen kleinen Weihnachtsfeiern gestaltet.

Über Weihnachten haben wir dann Pause gemacht und auf das neue Jahr gewartet. Am 5. Januar 2011 haben wir

dann unser normales Programm wieder aufgenommen.

Die erste Sonderveranstaltung fand am 25. Januar mit einem Informations-Nachmittag zum Thema „Patientenverfügung / Vorsorgevollmacht / Betreuungsverfügung“ statt. Ein Mitarbeiter des Sozialverbandes Deutschland hatte sich erboten, unsere Baugenossinnen und Baugenossen zu dem Thema zu informieren. 16 Mitglieder unserer Siedlungen haben das Ange-

bot angenommen und wurden nicht enttäuscht. Sachkundig, lebendig und anhand vieler lebensnaher Beispiele wurde uns das Thema nahegebracht, die Vor- und Nachteile solcher Verfügungen und Vollmachten erläutert und auf praktische Hilfen bei der Abfassung der Verfügungen und Vollmachten hingewiesen. Jetzt wissen wir zum Beispiel,

- dass eine Vorsorgevollmacht beinahe wichtiger ist als eine Patientenverfügung,



Nr. 2

Zur Adventsfeier war der Tisch wie immer reichlich gedeckt.



Nr. 4

Die Informationsveranstaltung mit den Mitarbeitern des Sozialverbandes Deutschland war für alle Anwesenden äußerst interessant. (Alle Fotos: Hans Seider)



- dass die Ärzte und das Krankenhauspersonal jetzt verpflichtet sind, sich an die Festlegungen einer Patientenverfügung zu halten,
- dass wir anhand vorliegender Musterformulare und Hinweise in der Lage sind, diese Vollmachten und Verfügungen ohne finanziellen Aufwand (Rechtsanwälte, Ärzte, Verbände) selbst auszufertigen.

Es war eine interessante und umfassende Veranstaltung mit vielen wichtigen Hinweisen. Die umfangreichen Unterlagen und Muster, die uns der Dozent, Herr Robisch, am Ende der Veranstaltung zur Verfügung gestellt hat, werden uns helfen, nun endlich mal tätig zu werden und uns um eine eigene Patientenverfügung zu bemühen.

Ein Highlight waren am 21. und 22. Januar 2011 die Bildervorträge, die uns

unser Vorstandsvorsitzende Jürgen Hochschild über seine Gebirgswanderung durch die Alpen von München nach Venedig im Juli 2010 gehalten hat. Mit seinen Bildern, erstmals mit einem Beamer auf eine Großbild-Leinwand geworfen, und seinen faszinierenden Ausführungen hat er uns gefesselt und begeistert. Ich habe dabei glatt vergessen, Fotos von der Veranstaltung zu machen.

Am 29. Januar haben wir in unserem Schollen-Treff-Wittenau mit einer Vernissage eine neue Bilderausstellung eröffnet. Die Malerin, Frau Regina Papenfuß, nannte ihre Ausstellung „Naive Malerei in Acryl“. Die Ausstellung lief bis zum 6. März und war gut besucht.

Am 26. März um 17.00 Uhr eröffneten wir mit einer Vernissage eine neue Ausstellung mit Öl- und Acrylbildern von

der Malerin Sabine Reichert. Die Ausstellung läuft unter dem Titel „mal aufatmen 2011“.

Zum Abschluss möchte ich noch einmal auf unsere Internet-Seiten hinweisen.

Sie können unser Programm und weitere Informationen jederzeit unter:

- www.freiescholle.de
- Miteinander Wohnen
- Schollen-Treff-Wittenau einsehen.

Natürlich finden sie uns auch unter

- www.freiescholle-beirat.de
- Aus den Siedlungen
- Alt-Wittenau

Bis zum nächsten Mal.

Mit genossenschaftlichen Grüßen an alle Baugenossinnen und Baugenossen

Hans Seider



MITTAGSTISCH

TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen.

Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürierter Kost).

Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**.

Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

**Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen.
Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!**

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl.

Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten

Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen.

Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an.

Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.

AWO Kreisverband Berlin-Nordwest e.V.

Roedernallee 77/78, 13437 Berlin, Telefon 411 58 63, Telefax 414 79 859

E-Mail: Kreisbuero@awo-nordwest.de, www.awo-nordwest.de





Siedlung Alt-Wittenau:

BOHNENESSEN IN DER SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Wenn in der Siedlung 10 Baugenossinnen je einen Bohneneintopf kochen und ihn in einen Hordentopf schütten. *Was ist das?*

Wenn daneben 30 Ltr. Glühwein in einem Hordentopf über lodrender Flamme duftend vor sich hinsieden. *Was ist das?*

Wenn unser Vorstandsmitglied Jürgen Hochschild es sich nicht nehmen lässt, an dieser Veranstaltung teilzunehmen. *Was ist das?*

Richtig!

Bohnenessen in der Siedlung Alt-Wittenau.

In diesem Jahr so geschehen am 9. Januar. Über 20 Baugenossinnen und Baugenossen hatten sich wieder zusammengefunden, um an dieser schon als Tradition zu bezeichnende Veranstaltung teilzunehmen. Gelegenheit über das vergangene Jahr zu reden, das Weihnachtsfest Revue passieren zu lassen und sich Gedanken zum neuen Jahr zu machen. Und das eben bei Bohneneintopf und Glühwein. Fast drei anregende Stunden bei schönem Wetter, aber kalt. Aber uns wurde im Laufe der Zeit ja immer wärmer. Wahrscheinlich vom vielen Reden !!

Wir werden diese Tradition fortsetzen.

Beirat Alt-Wittenau
Hans Seider

SCHOLLEN- TREFF- WITTENAU

Alt-Wittenau 41 b
Parterre rechts

Regelmäßige Filmabende jeden
2. und 4. Freitag im Monat
um 17.00 Uhr
Eintritt frei!

Regelmäßige Skatabende jeden
1. und 3. Freitag im Monat
um 17.00 Uhr
Startgeld: 1 Euro



Ein Blick auf den schmackhaften Bohneneintopf



Auch Kinder konnten in diesem Jahr im Zelt begrüßt werden.



Beim heißen Glühwein gab es viele interessante Gespräche. (Alle Fotos: Hans Seider)

Erfolg für die Initiative der „Schollenmaler“

AUSSTELLUNG „kunst quer beet“ IM REINICKENDORFER RATHAUS

Es ist nicht einmal ein halbes Jahr her, dass die Stadträtin für Kultur und die Kunstamtsleiterin des Bezirks den „Schollen-Treff-Wittenau“ besuchten. (Wir berichteten darüber im letzten Mitteilungsblatt) Bei der Gelegenheit war den Künstlern angeboten worden, als Gruppe im Südflügel des Rathauses ihre Bilder ausstellen zu dürfen.

Dank der Bereitschaft von Helga Heuer, Jürgen Dox, Hans Beck, Karin Kühnert und Ulrich Rohmann, dieses

Angebot nutzen und eigenverantwortlich umsetzen zu wollen, war es Ende Februar so weit. Am 25. Februar flanierten cirka 80 Besucher zur Eröffnung der Ausstellung durch das Treppenhaus; unter ihnen auch die Kunstamtsleiterin Frau Dr. Gerner und das Vorstandsmitglied der Baugenossenschaft „Freien Scholle“ Herr Jörg Schmidt. Über drei Stockwerke an den Wänden der Aufgänge und Podeste hingen die 60 Gemälde der fünf Künstler.

Den Titel der Ausstellung: „kunst quer beet“ würdigte der Kunstexperte und ehemalige Kunstpädagoge Gerhard Dallmann als durchaus angemessen für die vielfältigen individuellen Themen und ihre gelungene künstlerische Umsetzung. Man konnte die Orientierung an Stilrichtungen vom Fotorealismus bis zum Surrealismus ausmachen. Für die musikalische Eröffnung sorgte der Gitarrist Michael Warning, der u.a. Songs von Leonard Cohen zum Besten gab.



Der Kunstexperte Gerhard Dallmann bei seiner Ansprache



Besucher beklatschen die musikalische Darbietung bei der Vernissage

Erwähnenswert ist noch, dass diese Ausstellung vom Kunstamt zwar ideell unterstützt wurde, die Künstler allerdings alle Kosten selbst aufbrachten. Da allen fünf beteiligten Künstlern daran gelegen war, auch einmal große Bilder wirkungsvoll präsentieren zu können, nahmen sie das in Kauf. Dennoch sind sie weiterhin an Einzelausstellungen im „Schollen-Treff-Wittenau“ interessiert und betrachten diesen sozusagen als „Geburtsort“ ihrer Gruppeninitiative.

Ulrich Rohmann



Ein Ausschnitt: Im Hintergrund der Künstler Hans Beck (Mitte) im Gespräch mit dem Baugenossen Karl Kiesling (li.)

Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die Nuon Stadtlicht GmbH

Tel. 40 90 22 20



EIN ERNEUTES WINTERMÄRCHEN IN BERLIN

Auch in diesem Winter bescherte uns Petrus in Berlin sehr viel Schnee. Die Meteorologen hatten etwas zum Forschen, die Umweltschützer schimpften auf die globale Erwärmung, die Ärzte in den Notaufnahmen hatten alle Hände voll zu tun und die BSR und Räumdienste waren völlig überfordert.

Im Dezember schneite es fast täglich ohne Pause. Die anhaltenden eisigen Temperaturen und die insgesamt verschärfte Witterungslage stellten für alle Beteiligten eine hohe Herausforderung dar. Es war kaum Zeit für ausreichende Folgemaßnahmen.

Die Nebenstraßen in unseren Siedlungen wurden von der BSR überhaupt nicht geräumt. Das hatte zur Folge,

dass die Straßen eigentlich wochenlang „unpassierbar“ waren und die Müllcontainer teilweise nicht entleert werden konnten und die Gelben Säcke nicht abgeholt wurden. Wir als Genossenschaft hatten darauf leider keinen Einfluss. Beschwerden bei der BSR blieben erfolglos.

Die Mitarbeiter unseres Regiebetriebes, die für die Schneebeseitigung in der Siedlung Tegel zuständig sind, und der Dienstleister, der in den Siedlungen Lübars, Rosentreterpromenade und Alt-Wittenau arbeitet, haben sich wirklich große Mühe gegeben. Allein in der Siedlung Tegel waren unsere Mitarbeiter über 1.000 Arbeitsstunden im Schneeeinsatz. Im Vergleich zu anderen Bereichen sah es bei uns ganz

anständig aus, auch wenn wir zugegebenermaßen nicht so erfolgreich und vorbildlich waren wie in den letzten Wintern. Für diese Arbeiten haben wir in den letzten Monaten sehr viel Liebe erhalten. Die Bewohner, die diese Situation nicht so positiv beurteilt haben, hielten es für ihre Pflicht uns beim Ordnungsamt Reinickendorf anzuzeigen. Die Bezirksbehörde reagierte nach jeweiligen Besichtigungen mit Unverständnis und Empörung. Alle Anzeigen wurden abgelehnt.

Da, wo wir manchmal zeitlich und kapazitiv an unsere Grenzen kamen, halfen uns unsere Mitglieder. Sie griffen kurzerhand selbst zur Schaufel und Schneeschieber. Vielen Dank für diese Einsätze!



Unsere fleißigen Männer in GRÜN auf einen Blick. Die Schollaner sagen herzlichen Dank.

EIN GESELLSCHAFTLICHES PROBLEM

Unsere „Freie Scholle“ ist seit Jahrzehnten eine „Siedlung im Grünen“. Wir können stolz sein auf die vielen Grünflächen, die sich in allen Siedlungen befinden. In den letzten Wochen haben uns immer wieder Beschwerden über verunreinigte Grünflächen durch Hundekot erreicht. Es gibt zahlreiche Hundehalter, die die Hinterlassenschaften ihrer Hunde einfach nicht beseitigen.

Wir bitten deshalb alle Hundehalter um mehr Rücksichtnahme: Es ist ein Irrglaube, dass die Hundesteuer sie von der Pflicht befreit, den Haufen ihres Lieblings zu beseitigen. Deshalb unsere Bitte an alle Hundehalter: Tragen Sie ihren Teil zu einem schönen und sauberen Wohnumfeld bei. Nehmen Sie die Hinterlassenschaften ihres Hundes bitte mit.



HILFE AUF KNOPFDRUCK – DER HAUSNOTRUF DES DRK

Frau Magda M. ist 79 Jahre alt und lebt allein in der Straße, direkt neben dem Seniorenclub. Mit der Zeit haben sich die ersten Wehwehchen eingestellt und das Laufen fällt immer schwerer.

Das hält sie aber nicht von ihren Hobbys ab: Neben dem Seniorenclub besucht sie die Volkshochschule und ab und zu fährt sie ins Stadtzentrum. Sie würde nie auf den Gedanken kommen, ihre Selbstständigkeit aufzugeben.

Doch was passiert, wenn sie einmal in der Wohnung stürzt und das Telefon nicht erreicht? Eine dumme Situation! Um Mietern diese missliche Situation zu ersparen und trotzdem den Senioren ein Höchstmass an Selbstständigkeit zu gewährleisten, bietet das DRK einen HausNotRuf an.

Es handelt sich dabei um einen Alarmknopf, den man an einem Armband

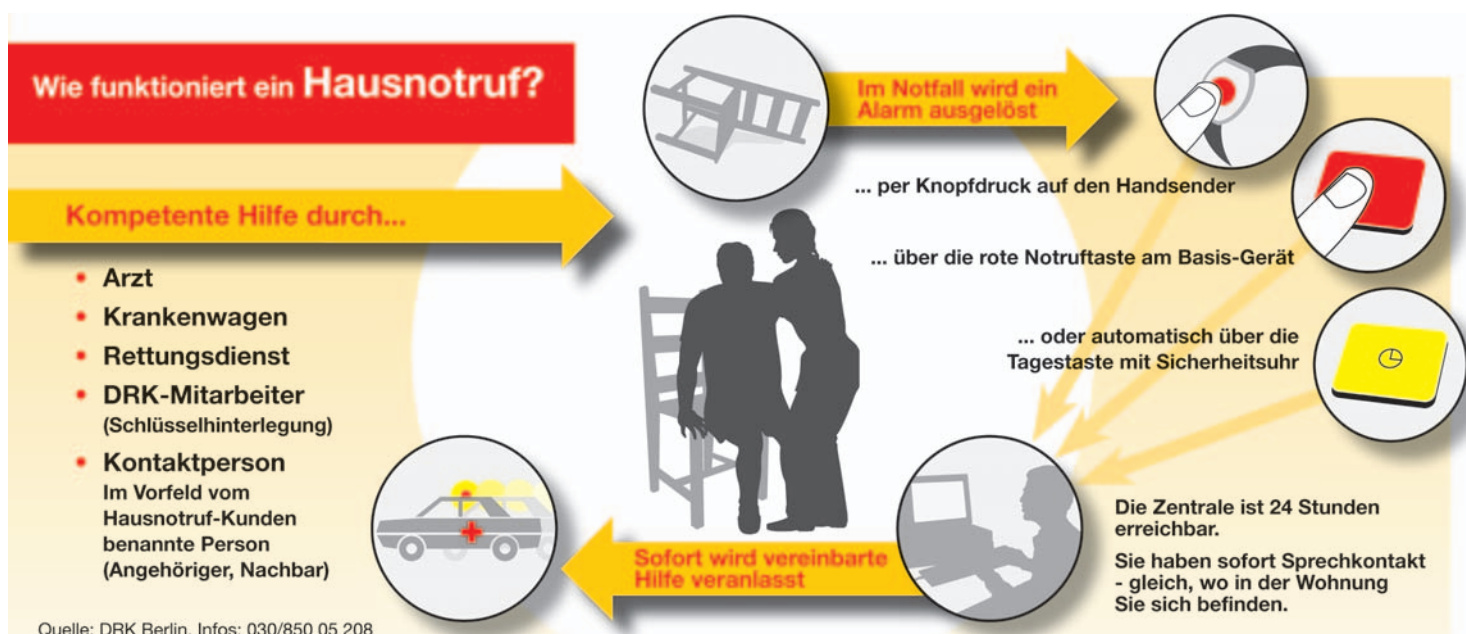
oder als Anhänger um den Hals trägt. Den Knopf kann man im Notfall drücken und wird über ein elektronisches Meldesystem mit der DRK-Notrufzentrale verbunden. In der DRK-Zentrale sitzt ein Rettungssanitäter, der dann – nach einem mit dem Senior vorher abgestimmten Plan – Verwandte, Nachbarn, den Hausarzt oder im medizinischen Notfall den Rettungsdienst, benachrichtigt. Das hängt ganz von der Situation ab, die der geschulte Sanitäter vorher in Erfahrung bringt.

Bei Bedarf kann die Tagetaste aktiviert werden. Diese drückt man dann täglich und die Notrufzentrale weiß, dass alles in Ordnung ist. Bleibt der tägliche Knopfdruck aus, klärt die Notrufzentrale, ob den Senioren etwas zustoßen ist. Denn im günstigsten Fall ist der Mieter nur weggefahren und hat vergessen, für diese Zeit die Tagetaste abzustellen.

Als weitere Möglichkeit bietet das DRK seinen Schlüsselservice an. Falls also die Verwandten, die sonst einen Schlüssel besitzen, verhindert sind, schauen die Kollegen vom DRK auch bei kleineren Problemen vorbei und helfen weiter.

Doch egal, ob man sich für den HausNotRuf mit oder ohne Schlüssel hinterlegung entscheidet, in jedem Fall ist der Vertrag zu jedem Monatsende kündbar, wenn die Senioren ihn nicht mehr benötigen.

Weitere Rückfragen zum DRK- HausNotRuf sind unter der DRK-Nummer **030/600 300** möglich. Hier können sie auch erfahren, ob die Pflegekasse die Kosten für den HausNotRuf übernimmt.



Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft.

Der nachbarliche Friede ist so wichtig, dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin und wieder ein kleines Opfer zu bringen.



FASCHING IN DER SENIORENTAGESSTÄTTE

Fotografiert von Margot Bellmann



BASTELN, SINGEN, LACHEN IN DER JUGENDFREIZEITSTÄTTE

In den Wintermonaten (Oktober bis April) finden in der Jugendfreizeitstätte (Waidmannsluster Damm 78) fröhliche Bastelnachmittage statt. Die Baugesonnen Margot Bellmann und Helga Lingner betreuen hier fleißige Kinder. Beiläufig erzählen sie, was sie selbst als Kind gebastelt haben. Und natürlich helfen sie auch, wenn es mal ein bisschen zu schwierig wird.

Die neunjährige Sarina fand zu der Gruppe, weil sie beim Kunstmarkt im Schollenhof einen Anschlagzettel gesehen hat. Und Lea (8) berichtet freudestrahlend von einem tollen Erfolg: „Häkeln, malen, basteln – das mache ich alles gerne! Zu Weihnachten habe ich ein Eichhörnchen und einen Tannenbaum gebastelt. Das konnte ich dann meinen Eltern schenken.“ Und

Christin ist zwar erst acht Jahre, aber sie kann schon eine großartige Erkenntnis weitergeben: „Wer übt, der schafft es!“

Eva Schmidt

Die Freude am Basteln ist allen Beteiligten deutlich anzusehen. (Foto: Eva Schmidt)



Schollen-Treff-Wittenau

Alt-Wittenau 41 b, Parterre rechts

bietet kostenlose Ausstellungsmöglichkeit für Künstler, Autodidakten und mutige Anfänger, die zeichnen und malen oder fotografieren oder plastisch gestalten

Hängevorrichtungen sind vorhanden; Rahmen können begrenzt zur Verfügung gestellt werden.

Wir sind Ihnen gerne bei der Auswahl der Bilder, beim Aufhängen, beim Transport und der Bekanntmachung der Ausstellung behilflich.

Bei Interesse bitte melden bei:

Ulrich Rohmann • Alt-Wittenau 40 b • Telefon: 434 43 92 • Mobil: 0172 169 48 98 • E-Mail: rohmuli@yahoo.de



LESER BRIEFE

Liebe Nachbarn,

eine Anregung von mir:

Wenn die Anrainer der schönen neuen Wirtschaftswege im Moränenweg und Steilpfad das alte Laub vom Weg entfernen, kann sich kein Humus für neues Unkraut bilden und die Wege bleiben lange schön!

Hannelore Gojowy, Moränenweg



Schneeräumung in der Siedlung Tegel

Sehr geehrte Herren,

hiermit möchten wir unseren herzlichen Dank an die Schollen-Schneemänner für die schnellen Räumungen der Schneemassen und sehr sauberen Reinigung der Gehwege in unserer Siedlung Tegel aussprechen. Der Einsatz war vorbildlich und tadellos im Vergleich zu anderen Siedlungen und Waidmannsluster Damm.

Mit besten Dank verbunden
Ulrich und Marianne Münsterberg

Schützengesellschaft

Freie Scholle e. V.

Mitglied des Schützenverbandes
Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:
Neulandweg (ohne Nummer)
13509 Berlin, Telefon 434 10 23

Trainingstage:
Dienstag und Freitag ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Horst Klitzing
Schöningstraße 9, 13349 Berlin
Telefon 451 62 94

**Das nächste Schollenfest findet am
27. und 28. August 2011 statt.
Das Motto lautet:**



BUNDES-IMMISSIONSSCHUTZGESETZ

Klares Signal

Lärm, der von Kitas und Spielplätzen ausgeht, muss künftig grundsätzlich toleriert werden. Das sieht die jüngst beschlossene Änderung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes vor. Klagen sollen damit erheblich erschwert werden. Berlin hatte sein Landesimmissionsschutzgesetz bereits vor einem Jahr entsprechend geändert. Gegenüber Kinderlärm galt schon immer ein besonderes Toleranzgebot.

Nur selten konnten sich klagende Anwohner vor Gericht durchsetzen. Durch die bundesweite Gesetzesänderung wird nun klargestellt, dass Geräusche, die von Kindertagesstätten, Spielplätzen und ähnlichen Kindereinrichtungen ausgehen, im Regelfall nicht als schädliche Umwelteinwirkungen gelten, selbst wenn sie die zulässigen Dezibel-Höchstwerte überschreiten. Immissionsrichtwerte, wie sie etwa für Industrieanlagen, aber auch für Sportplätze gelten, dürfen nicht

herangezogen werden. „Mit dem Gesetz zur Privilegierung des Kinderlärms setzen wir ein klares gesetzgeberisches Signal für eine kinderfreundliche Gesellschaft“, sagte Bundesumweltminister Norbert Röttgen (CDU).

Vertreter aller Parteien, der Deutsche Städtetag sowie Sozialverbände und Kinderorganisationen begrüßten die neue Regelung.



Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Der Beirat bittet Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, am Samstag, dem 27. August 2011, beim

Kinderfest

zu helfen, sich recht bald zu melden bei der

Baugenossin Verena Noebel · Moränenweg 24 · Telefon (030) 434 02 364

Unterstützung wird noch dringend gebraucht!

für den Aufbau von 9.00 – 12.30 Uhr
als Spielbetreuer von 12.30 – 15.30 Uhr
und für den Abbau von 15.30 – 17.00 Uhr

AKTUELLES AUS DER RECHTSPRECHUNG



Die Schneeberäumung auf dem Balkon obliegt dem Mieter. Er muss dafür sorgen, dass eine vorhandene Balkonentwässerung funktionstüchtig bleibt. Kommt es trotz üblicher Sorgfalt zu Verstopfungen, so ist der Vermieter sofort zu unterrichten, damit Folge-

schäden, etwa an den darunter gelegenen Wohnungen, vermieden werden. Nach einem Urteil des Landgerichts Berlin vom 16. Juni 1986 (61 S 379/85) „sind Mieter grundsätzlich in Bezug auf die Mietsache obhutspflichtig, woraus ihre Verpflichtung folgt, dafür Sorge zu

tragen, dass Regenwasser von Ihrem Balkon abfließen kann. Verstopfungen des Balkonabflusses haben sie unverzüglich dem Vermieter anzuzeigen, dass Abflusssieb haben sie regelmäßig zu säubern.“

Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt der Gemeinnützigen
Baugenossenschaft „Freie Scholle“
zu Berlin eG, Schollenhof 7,
13509 Berlin,
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand der Gemeinnützigen
Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.600 Stück
Erscheinungsweise: vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete Artikel
geben nicht unbedingt die Meinung
der Redaktion wieder.

JETZT WIRD'S BUNT – DAS SCHOLLENFEST 2011



Die Planungen für das Schollenfest 2011 laufen bereits
jetzt schon wieder auf Hochtouren.

Auch in diesem Jahr wird an einer Steigerung gearbeitet, der Festzug
am 28. August soll noch umfangreicher, schöner, farbenfroher und
exotischer als im Vorjahr werden.

**Los, Schollaner, helft mit, lasst euren Phantasien freien
Lauf und meldet eure Gruppe bei uns an! So lange es
nur beim Meckern bleibt, kann sich nichts verändern...**

Auch kleine Ideen haben oft eine ganz große Wirkung!!!

Ein Anmeldeformular und weitere Infos gibt's auf
www.schollenfest.de



**Persönliche Anmeldungen beim Festzugleiter
Daniel Reichstein, Egidystr. 30 A
oder unter 0172 325 25 27**



DIE DIREKTE DURCHWAHL!

Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Zentrale: 43 80 00-0

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Behrendt	Vorstandssekretariat, Mietenbuchhaltung	43 80 00-22
Frau Hinz	Vermietung, Mitgliederverwaltung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Hr. Hille	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!

Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

Wir sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:

Alle oben genannten Mitarbeiter:

Montag, Dienstag, Donnerstag
und Freitag von 10.00 bis 12.00 Uhr,
Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Vorstandssprechstunde:

Mittwoch von 14.00 bis 17.00 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden. Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.



Die Reinickendorfer
Sozialstationen
der gemeinnützige
AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

**Weitere Sozialstationen der AWO
Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre
Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt
Berlin finden sie unter
www.awo-pflegenetz.de**